

**Ausgabe**  
**10/2000**  
**03. September 2000**

Herausgeber:  
Michael Henze

verantwort. Redakteure:  
Leon Müller  
Thorsten M. Harbig

[henze@trading-division.de](mailto:henze@trading-division.de)

**Liebe Leser,**

die Zinserhöhungen in den USA und in Europa sorgten in den letzten Tagen für Entlastung an den Börsen. Der Dow Jones steht bereits bei über 11.200 Punkten, während die Nasdaq den entscheidenden Ausbruch nach oben schaffte und nun bei 4.206 Punkte notiert. Weitere Unterstützung erhalten die Märkte von günstigen Kennzahlen, wie sie z.B. die kürzlich veröffentlichten US-Arbeitsmarktdaten darstellen. Das Schlimmste scheint somit vorerst überstanden.

In Ausgabe 07 waren wir bereits von einer beendeten Korrektur ausgegangen und haben zum vorsichtigen Positionsaufbau geraten. Damals hatten wir für die nächste Ausgabe weitere Käufe für unser Musterdepot angekündigt, wurde dann aber vom Einsetzen einer erneuten Korrekturwelle zurückgehalten. Da die Trading Division nach dem Prinzip der Vorsicht verfährt und uns das positive Marktumfeld noch nicht als nachhaltig genug erscheint, muss die heutige Ausgabe erneut ohne konkrete Kaufempfehlung für unser Musterdepot auskommen. Sollte sich der Markt jedoch in den nächsten Tagen nicht völlig konträr zu unserer positiven Prognose für die Zukunft entwickeln, werden wir ab Ausgabe 11 beginnen, unser derzeit 6prozentiges Minus im Musterdepot in ein saftiges Plus umzuwandeln.

Die Aussichten dafür sind gut, haben wir doch trotz heftiger Korrekturen „lediglich“ ein Minus von 6 Prozent und fast die Hälfte unseres Depotwertes als Barreserve übrig. Lassen Sie sich nicht durch das starke Minus bei november AG und OTI irritieren, denn beide Werte sind langfristige Investments und haben nichts an ihren Zukunftschancen verloren. Manchmal sind spätere Gewinne eben doch so etwas wie Schmerzensgeld...

In der heutigen Ausgabe möchten wir Ihnen mit Haitec und Affymetrix 2 interessante Werte für Ihre Beobachtungsliste vorstellen und gehen anschließend kurz auf die Entwicklung von unserem Biotech-Depot ein. Zum Schluss haben wir für Sie noch ein Update zu teamwork information management.

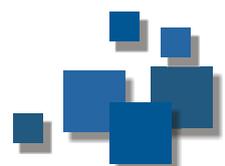
Auf unserer Website finden Sie mit Infomatec eine Analyse zu einem stark ins Gerede gekommenen Wert, die nicht zuletzt zeigen soll, dass man nicht unbedingt alles das kaufen sollte, was auf den ersten Blick billig erscheint.

In der nächsten Ausgabe erscheint im Zusammenhang mit der Besprechung unseres Musterdepots eine ausführliches OTI-Update.

Bis dahin verbleibe ich mit freundlichen Grüßen



- M. Henze -





Von Leon Müller

Wirft man einen Blick auf den Chart der Haitec AG, wendet man sich unwillkürlich gleich wieder ab. Seit dem Börsengang am 14. Juli 1999 bescherten die Aktien des Münchener IT-Hauses seinen Anlegern nur wenig Freude. Die Tendenz weist nach unten, ein Ende ist nicht abzusehen. Fundamental sieht es allerdings weniger schlecht aus als es der Chart andeutet. Für uns Grund genug, näher in dieser Ausgabe auf den Wert mit der Wertpapierkennnummer 600 520 einzugehen.

Das im stark segmentierten IT-Markt tätige Unternehmen Haitec ist in Deutschland, sowie in den Nachbarländern Österreich und Ungarn mit mehreren Niederlassungen vertreten. Auf den Geschäftsfeldern CAE (Computer-Aided-Engineering), Systemintegration und e-Business agierend, wächst die Haitec AG schneller als die Branche, was positiv zu werten ist. Im Geschäftsfeld CAE-Lösungen spielen vor allem die von IBM vertriebenen Produkte der Dassault Systemes SA eine entscheidende Rolle. Haitec ist im Bereich CATIA, so der Name einer dieser Softwarelösungen, einer der wichtigsten Business-Partner für den Raum Europa. Im e-Business-Bereich

stützt man sich auf Standardlösungen von bekannten Unternehmen wie IBM, Lotus, Netscape, Siemens oder etwa Novell. Mit dieser Strategie fährt man gut, da man seinen Kunden dadurch individuell maßgeschneiderte Lösungen anbieten kann.

Zu den Kunden im Bereich CAE-Lösungen zählen vor allem große Unternehmen aus der Automobil- und Raumfahrtindustrie wie DASA, Dornier, BMW oder auch Audi. Insgesamt umfasst der Kundenstamm rund 250 Firmen, darunter auch kleinere Bauunternehmen und Ingenieurbüros. Das Spitzenprodukt in dieser Sparte ist CATIA, eine von dem Flugzeug-Anbieter Dassault Systemes entwickelte und von IBM vertriebene Konstruktions-Software. Der Weltmarktanteil dieses Produktes beträgt rund 20 Prozent, in Deutschland wird es von der Automobilindustrie - mit Ausnahme weniger Firmen - als Standard angesehen und eingesetzt. Wie schon weiter oben im Text erwähnt, stellt Haitec einen der wichtigsten Business-Partner von IBM auf dem europäischen Markt dar. In Deutschland lag der Markt im Jahr 1996 bei rund 510 Millionen Euro, nach Erkenntnissen des Forschungsinstitutes Dataquest sollen es, bei einer Wachstumsrate von 10 bis 15 Prozent jährlich, rund 861 Millionen Euro im Jahr 2001 sein. Die Haitec AG hat sich vorgenommen, von dieser Entwicklung stark zu





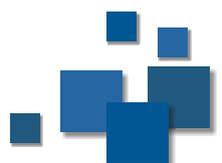
profitieren. Um dieses Ziel zu erreichen, hat man im vergangenen Jahr ein eigenes CAE-Competence-Center eingerichtet, welches mit 50 Spezialisten besetzt ist und hochqualifizierte Schulungen und Beratungen anbietet. Dieser Schritt ging als Meilenstein in die 11-jährige Geschichte des Unternehmens ein.

Das zweite Geschäftsfeld der Haitec AG trägt den Namen Systemintegration, kurz SI. Bereits seit 1994 verfolgt man das Ziel, komplette Netzwerklösungen für heterogene Systemwelten zu installieren. Man bietet in diesem Bereich einen Full-Service an, das heißt, dass man seinem Kunden von der Beratung über die Implementierung der Software bis hin zu Schulungen und Support alles anbieten kann. Auch in dem Sektor SI wurde im letzten Jahr ein Competence-Center (SAP-Competence-Center) eröffnet, welches ebenfalls mit hochqualifiziertem Personal besetzt ist und den Kunden einen verbesserten Service zugänglich macht. Und daher erhielt Haitec noch im selben Jahr die Autorisierung zum SAP-Mittelstandspartner. Die Dresdner Bank, Audi und zahlreiche andere große Unternehmen setzen in diesem Sektor auf die Qualitäten der Haitec AG.

Thema e-Business: Unternehmen müssen sich auf das Internet einstellen und benötigen mangels eigener Kompetenzen

Dienstleistungen, wie z.B. von Haitec. Das Potential dieses Sektors ist enorm. Die Haitec AG hat dieses Problem erkannt und entsprechend reagiert. Man sieht gerade in diesem Geschäftsfeld eine Riesenchance, die Wachstumsraten sind enorm hoch, sowohl im b-2-c als auch im b-2-b Bereich sind jährliche Steigerungsraten von 50 Prozent nichts außergewöhnliches. Wie in den anderen beiden Geschäftsfeldern der Münchener hat man auch hier ein Competence-Center (Competence-Center-e-Business) eröffnet. Dadurch wird die Kundenbindung intensiviert und ein noch besserer Service angeboten, was gerade in diesem Markt unabdingbar ist, um langfristig Erfolg zu haben.

Vor kurzem hat man den Halbjahresbericht 2000 veröffentlicht, demnach ist der Umsatz um 65 Prozent auf über 41 Millionen Euro geklettert, das operative Ergebnis im 2. Quartal betrug 0,5 Millionen Euro. Insgesamt ergibt sich ein kumuliertes Ergebnis in Höhe von -1,49 Millionen Euro nach einem Verlust im ersten Halbjahr von -1,98 Millionen Euro. Der Auftragseingang konnte sogar um 70 Prozent gesteigert werden. Der Markt jedoch reagierte nicht, die Aktie setzte ihren Abwärtstrend ungebrochen fort. Erfreulich hingegen verlief die Entwicklung im Bereich High-Value-Services (Eigenleistungen), so konnte bereits zu Jahreshälfte das Vorjahresniveau des Gesamtjahres 1999 erreicht werden.



Aufgrund der positiven Entwicklung der Haitec AG in der Vergangenheit, zumindest was die fundamentalen Werte des Unternehmens anbelangt, stufen wir die Aktie als Halteposition ein. Fundamental ist die Aktie zwar ein klarer Kauf, das Chartbild schreckt allerdings vor einem sofortigen Investment ab. Eine Bodenbildung sollte abgewartet werden, bevor erste Positionen aufgebaut werden. Langfristig betrachtet, sollten Kurse in dem Bereich um 25 Euro denkbar sein. Halten, so das abschließende Urteil zur Münchener Haitec AG.

## Haitec AG

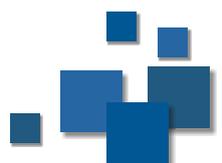
WKN:	600 520
liquidester Börsenplatz:	Xetra
Aktueller Kurs:	18,10 Euro
Kursziel (12Monate):	25,00 Euro



Von Thorsten M. Harbig

Jeder gegen jeden - so oder ähnlich mutet derzeit die Situation im Biotechsektor an. Begünstigt durch das großzügige amerikanische Patentrecht - Spötter behaupten, man könne sich inzwischen auch schon Labormüll schützen lassen - ist die Rechtslage mittlerweile so undurchschaubar geworden, dass Klagen gegen Mitbewerber an der Tagesordnung sind. Wenn um Patentverstöße gestritten wird, geht es in der Regel darum, sich entweder einen Zugang zu einem lukrativen Markt zu erstreiten, oder horrenden Lizenzgebühren zu kassieren.

Der kalifornische DNS-Array-Hersteller Affymetrix hat als bislang unangefochtener Marktführer zuletzt mit beiden Varianten Bekanntheit gemacht. Die PE Corporation, zu der auch Celera gehört, hat Affymetrix Anfang Juli verklagt, um an Lizenzgebühren zu kommen. Bereits seit geraumer Zeit schwellen Streits mit Hyseq und Oxford Gene Technology. Vor zwei Wochen reichte dann Incyte Klage gegen Affymetrix ein mit dem Ziel, schon bald in das lukrative Gen-Chip-Geschäft einzusteigen; Hintergrund ist die kurz zuvor bekanntgegebene Kooperation mit Motorola. Der High-Tech-Riese soll Incyte, im Genomik-Bereich bislang allenfalls die Nummer drei hinter Human Genome Sciences und Celera, zum Sprung an die Spitze

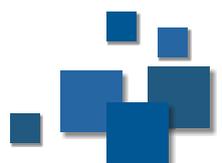




verhelfen. Dazu muss man wissen, dass nach der Entschlüsselung des menschlichen Erbgutes die Grenzen zwischen der bloßen Gensequenzierung (Human Genome, Celera und Incyte zum Beispiel) und der Bioinformatik (im weiteren Sinne auch Affymetrix) langsam verschwinden. Die unvorstellbare Datenmasse muss nicht nur erfasst und entschlüsselt, sondern auch systematisiert und für Anwendungszwecke verfügbar gemacht werden. Genau an diesem Punkt setzt Affymetrix mit seiner GeneChip-Technologie an, die es erlaubt, einige tausend genetische Eigenschaften mittels eines kleinen Chips überprüfen zu lassen. Schon heute gibt es in der Praxis eine Vielzahl von Anwendungen in der Forschung. Noch Zukunftsmusik ist dagegen, jeden Menschen mit einem individuellen GeneChip auszustatten, der wichtige genetische Informationen trägt und beim Arzt ausgelesen werden kann, um beispielsweise die richtige Dosis eines Medikamentes zu ermitteln, die nämlich entsprechend der genetischen Disposition von Mensch zu Mensch verschieden sein kann. Auch wenn es bis dahin noch ein weiter Weg ist und nicht klar ist, ob es angesichts vieler ethischer Bedenken, über die erst noch ein gesellschaftlicher Konsens zu finden wäre, jemals zu eben dieser praktischen Anwendung kommen wird, ist dies nur eines von vielen denkbaren Einsatzgebieten dieser Technologie. Verschiedene Analysten

taxieren das weltweite Marktvolumen auf Sicht von vier bis fünf Jahren auf etwa 6 bis 8 Milliarden US\$. Optimisten prognostizieren ein gleichbleibend starkes Wachstum und bis zu 100 Milliarden US\$ Umsatzpotential für 2010.

Diese Zahlen machen schon deutlich, warum sich immer mehr HighTech-Giganten für die Biotechnologie interessieren und beträchtliche Summen investieren. Motorola befindet sich in bester Gesellschaft mit Konzernen wie IBM, Agilent und Hitachi, die ebenfalls im großen Stil in die Biotechnologie eingestiegen sind und den Konkurrenzdruck für Affymetrix verschärfen. Die Börse hat auf diese neue Situation - bislang galt Affymetrix als unangefochtener Weltmarktführer - unsicher reagiert. Nachdem sich die 200 US\$-Marke als starker Widerstand erwies und die Meldung über die Klage von Celera zu einem Kurssturz von mehr als 25 Prozent führte, schien zunächst ein Boden gefunden zu sein. Doch im Rahmen der jüngsten Biotechkorrektur verlor die Aktie weiter an Boden und notierte zeitweise bei 110 US\$, was einer Marktkapitalisierung von nur noch 3 Milliarden US\$ entsprach. Inzwischen scheinen die meisten Anleger aber realisiert zu haben, dass Affymetrix als Weltmarktführer nach wie vor das Maß der Dinge ist und in den genannten Prozessen gar nicht so schlechte Karten hat. Seit dem Split hat eine deutliche Erholung eingesetzt; aktuell notiert Affymetrix bei splitbereinigten 160 US\$.





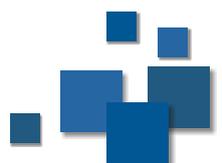
Die Trading Division sieht dies mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Wir hatten die Aktie zu einem Kurs von 133 US\$ übergewichtet in unser Biotech-Musterdepot aufgenommen, wurden jedoch bei 115 US\$ ausgestoppt. Letztendlich ist für ein erfolgreiches Depot aber eine Strategie erforderlich, die es auch konsequent durchzuhalten gilt. Wir meinen: Gewinne laufen lassen, Verluste begrenzen. Das galt in der vergangenen Woche leider auch für Aurora Bioscience. Bei 75 US\$ oder 12 Prozent minus wurde auch hier der Stop ausgelöst, so dass wir nun über mehr als genug Cash verfügen, um vor Beginn der kalten Jahreszeit, die üblicherweise die beste Zeit für Biotechnologietitel ist, noch einmal einzukaufen. Das wird in nächster Zeit geschehen; nun aber noch einen Blick auf die verbliebenen Depotwerte:

Zuletzt in blendender Verfassung präsentierte sich Medarex mit fast 30 Prozent Buchgewinn seit der Depotaufnahme vor drei Wochen. Das Unternehmen ist gemeinsam mit Abgenix weltweit führend in der Entwicklung monoklonaler Antikörper zur Behandlung von Krebs und anderen lebensbedrohlichen Krankheiten. Medarex verfügt mit HuMAb-Mouse und Trans-Phage über zwei begehrte Technologieplattformen, die Bestandteil zahlreicher Kooperationsverträge sind. Allein im zweiten Quartal konnte Medarex fünf neue HuMAb-Partnerschaften

abschließen, insgesamt haben nun 22 Firmen diese Technologie lizenziert. Monoklonale Antikörper zählen zu den vielversprechendsten therapeutischen Ansätzen in der jüngeren medizinischen Forschung und werden weltweit von mehr als 250 Unternehmen erforscht. Außerdem entwickelt das in Princeton, New Jersey, ansässige Unternehmen selbst Medikamente und hat hier einen Schwerpunkt in der Onkologie gesetzt. Zur Zeit befinden sich sieben Medikamente in klinischen Testphasen (eines in Phase III, zwei in Phase II, vier in Phase I), weitere Produkte sind in der vorklinischen Entwicklung.

Ähnlich stark läuft auch Millennium. Charttechnisch ist das Allzeithoch in den Blickpunkt gerückt, von dem die Aktie nur noch 5\$ entfernt ist. Das Unternehmen wird von vielen Marktbeobachtern als zukünftiger Bluechip bezeichnet, was vor allem durch die enorm breite Pipeline, die Vielzahl der Geschäftsfelder und die hervorragenden Kooperationen mit den größten Unternehmen der Branche begründet wird - ein Basisinvestment im Biotech-Bereich. Wir verweisen auf unsere Analyse in Ausgabe 6.

Myriad wurde ebenfalls schon ausführlich vorgestellt (Ausgabe 7) und konnte bislang nur unwesentlich zulegen, obwohl die Nachrichtenlage ausgezeichnet ist. Erst vor wenigen Tagen wurde bekanntgegeben, dass noch im Herbst der dritte Gentest



(Darmkrebs) auf den Markt kommen wird. Im Bereich der Gentests kann Myriad ein enorm hohes Umsatzwachstum von zur Zeit 25 Prozent im Quartal vorweisen.

Zufriedenstellend hat sich der Medikamentenentwickler Cephalon entwickelt (+16 Prozent). Wir hatten die Aktie unmittelbar nach einem vierzigprozentigen Absturz ins Depot aufgenommen, weil wir die zugrunde liegende Meldung für wesentlich weniger dramatisch halten, als sie vom Markt aufgenommen wurde.

Auf eine ähnliche Entwicklung hoffen wir auch bei dem in Ausgabe 8 portraitierten Unternehmen SuperGen. Die Aktie ist nach einer Herabstufung von Strong Buy auf Hold durch das Investmenthaus Prudential um 25% gefallen, was mit einer möglicherweise verzögerten Marktzulassung des potentiellen Blockbusters Rubitecan begründet wurde. Der SuperGen-Vorstand hat dieser Darstellung widersprochen. Nicht nur deshalb, sondern auch, weil selbst im Falle einer tatsächlichen Verzögerung mit einer weit überdurchschnittlichen Wertentwicklung auf Sicht von drei Jahren zu rechnen ist, streichen wir vorerst unser gesetztes Stop-loss-Limit und empfehlen langfristig orientierten Anlegern unbedingt investiert zu bleiben.

### Affymetrix

WKN:	901 198
liquidester Börsenplatz:	Nasdaq
Aktueller Kurs:	79,00 US\$
Kursziel (06Monate):	100,00 US\$
Tickersymbol:	AFFX

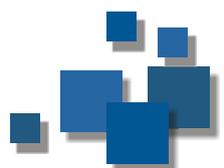


Von Leon Müller

In Ausgabe 09 des TD-Letters sind wir bereits genauer auf die teamwork information management AG eingegangen, aufgrund der am 17. August veröffentlichten Zahlen für das erste Halbjahr 2000 verfassen wir heute ein kurzes Update, um Sie über die aktuelle Entwicklung des Unternehmens aufzuklären.

Der Konzernumsatz erreichte im ersten Halbjahr 9,3 Millionen Euro, im vergleichbaren Vorjahreszeitraum waren es 3,95 Millionen Euro. Die Steigerung von 136 Prozent entsprach jedoch nicht den Erwartungen, die Ende 1999 für das laufende Geschäftsjahr 2000 prognostiziert wurden. Dem ist allerdings hinzuzufügen, dass die Umsatz- und Ertragsprognose bereits revidiert wurde, wie in unserer ausführlichen Analyse bereits erwähnt. Demnach liegt man voll in den revidierten Planzahlen. Bedingt durch die hohen Integrationsaufwendungen ergibt sich ein EBIT von -8,3 Millionen Euro, ebenfalls leicht unter den Erwartungen des Marktes.

Eine weitere Partnerschaft mit IBM im Bereich IBM WebSphere wurde eingegangen, die es teamwork





ermöglicht, noch besser das Internet für kundenspezifische Applikationen zu nutzen. Zu erwähnen sei auch noch, dass Kooperationen mit den Firmen Micrologica und Easy Software eingegangen wurden, die ebenfalls am Neuen Markt notieren.

Aus einem Gespräch mit Sabine Brummel (Investor Relations / Public Relations) ging hervor, dass teamwork momentan vor allem an der Integration der akquirierten Unternehmen arbeitet und in naher Zukunft wohl keine weiteren Akquisitionen abschließen wird. Dies soll allerdings nicht bedeuten, dass teamwork den Internationalisierungsprozess langfristig nicht weiter vorantreiben werde. Zur Zeit möchte man sich jedoch auf die Integration der bereits akquirierten Unternehmen konzentrieren. Durchaus erwähnenswerte und große Erfolge haben sich bereits zum Ende des zweiten Quartals 2000 gezeigt, so konnten 42 Prozent des Gesamtumsatzes im Ausland erzielt werden.

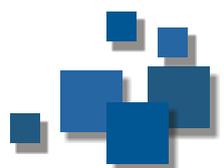
Wir bleiben bei unserer Einschätzung und raten spekulativ orientierten Anlegern weiter zum Kauf. Nach dem Kursrückschlag bis auf 12,50 Euro erwarten wir nun Kurse in etwas höheren Regionen, Vorsicht ist jedoch weiterhin geboten, dieses Papier ist nichts für nervöse Zocker. Langfristig orientierte Anleger sollten jedoch viel Freude mit dem Wert haben. Hiermit bekräftigen wir unsere

Kaufempfehlung, setzen das Kursziel von 25 Euro allerdings vorerst auf Sicht von 12 Monaten auf 20 Euro herab.

Außerdem bitten wir zu berücksichtigen, dass sich bei unserer Analyse in der letzten Ausgabe der Fehlerteufel eingeschlichen hat. Der Marktanteil von Lotus Notes/Domino beträgt nicht wie angegeben 70 Prozent, sondern über 50 Prozent. Die berichtigte Fassung steht für Sie im Archiv zum Download zur Verfügung.

#### teamwork information managment

WKN:	745 620
liquidester Börsenplatz:	Frankfurt
Aktueller Kurs:	13,60 Euro
Kursziel (12Monate):	20,00 Euro





## Musterdepot

Stand: 03. September 2000

Aktie	WKN	Branche	Kaufdatum	Kaufkurs	aktueller Kurs	Veränderung	Stückzahl
november AG	676 290	Biotech	17.05.2000	34,00 Euro	25,05 Euro	-26,3%	400 Stück
Think Tools	936 376	Software	29.05.2000	497,00 Euro	610,00 Euro	+22,7%	50 Stück
OTI Ltd.	924 895	Technologie	15.06.2000	20,50 Euro	12,45 Euro	-39,3%	1000 Stück

Cash: 41.050,00 Euro

Depotwert: 94.020,00 Euro

## Historie

Stand: 03. September 2000

Aktie	WKN	Branche	Kaufdatum	Kaufkurs	Verkausdatum	Verkaufskurs	Rendite in %
<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content; margin: 0 auto;"><p><b>Kauf: ---</b> WKN: Börse: Stück: Limit:</p></div>							

### Hinweise

Unser Musterdepot ist am 02. Mai 2000 mit 100.000 Euro Cash gestartet. Gekauft wird jeweils am in der Empfehlung angegebenen Börsenplatz zum Eröffnungskurs, sofern dieser nicht über dem angegebenen Limit liegt. Bei der Berechnung des Depotstandes werden keine Kauf- bzw. Verkaufsgebühren berücksichtigt, im Gegenzug entfallen alle Dividenden. Werden Aktien im Ausland gekauft, wird der Kaufkurs direkt ohne Berücksichtigung von Spesen in Euro umgerechnet. Im Depot ist stets der Mischkurs aller Käufe einer Aktie angegeben. Die Gültigkeit einer Order bleibt bis zur nächsten Ausgabe des TD-Letters bestehen und wird ggf. neu ausgesprochen.

Bei technischen Problemen wenden Sie sich bitte direkt an:  
Für Lob & Kritik stehen wir Ihnen unter folgender Adresse zur Verfügung:

[support@trading-division.de](mailto:support@trading-division.de)  
[feedback@trading-division.de](mailto:feedback@trading-division.de)

### Bitte beachten Sie:

Den Inhalten des TD-Letters liegen ausschließlich Quellen zugrunde, die wir zum Zeitpunkt der Erstellung für glaubwürdig halten. Der Service der TD möchte dem Anleger aussichtsreiche Möglichkeiten für ein Investment in Aktien aufzeigen, stellt jedoch im eigentlichen Sinne keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung für die behandelten Wertpapiere dar und kann somit keine Grundlage eines Beratervertrages sein. Eine Haftung für eventuell entstandenen Vermögensschäden ist in jeder Form ausgeschlossen. Die Autoren halten Positionen in einigen der behandelten Werte. Alle Angaben von Daten sind ohne Gewähr.

Copyright: Trading-Division 2000

